

128,1(8129)

zu vergl. auf die möglichen Brüder
B VII 2 B 63-71

D/128

AUGUSTI
GYMNASII GORLICENS.
PALAESTRA

DRAMATICA,
h. c.

EXERCITIA COMICA

In
THEATRO SCENICO
Gymnasii Gorlicensis



STUDIOSA JUVENTUTE,
PRÆSTITE

CHRISTIANO FUNCCIO,

per aliquot annos publicè exhibita.

Accedunt

Programmata nonnulla, Syncharmata,
Epithalamia, Epicedia, etc.
Gorlicii Iusatorum et alibi in fol.
edita.



6270

GOETHE
GRAMMATIK
AUF ALTE
ART
VON
ERGÄNZUNGEN
DURCH
HIEROLD
VON
SCHILLER
GELESEN

924

Abermahlige
Jugend-Lust/
Welche
durch drey unterschiedene
Schauspieler/
als
ersten Tages
durch Herrn Christian Weisens neu-ersfundene
KOMPLIMENTAR-KOMOEDIE/
andern Tages
durch Herrn Gillets verfeutschete
NEGGER-KUNSTE/
dritten Tages
durch Herrn Martin Opizens veränder-
te und vermehrte **JUDENHE/**
mit eines
E.E. Hochweisen Rath's Verwilligung/
und auf Anordnung
Herrn M. Christian Funckens/
in der Frey-Woche des
M. D. C. L. X. V. J. J. Jahrs/
offentlich anzustellen
gewillkt
Die in Görlitz z. Z. studirende
Jugend.

1677.

Gedruckt zu Görlitz.

Herr
uf!

Hoch- und Wohl-geneigter Leser!

Son dem Hocherfahrenen und Berühmten Juristen Juliano liestet man: (L. 20. ff. de fidei commiss. libertatibus:) daß Er aus Begierde etwas zulernen bis ins 78. Jahr seines Alters des Spruchs ingedenk gelebet / welchen jener weise Mann von Athen allzeit im Munde geführet: Etsi alterum pedem in tumulo haberem, non pigeret a liquid addiscere: wann ich gleich den einen Fuß im Grabe hätte / wolte ich mich doch etwas zulernen nicht verdrüssen lassen. Warum dieses? Weil immer etwas neues erfunden / auch alte Sachen besser und deutlicher erklärt / zweifelhaftige aber mit mehrern Gründen erörtert werden. Wann demnach gemeldeter Julianus bey so hohem Alter/ da er schon den einen Fuß fast im Grabe gehabt / sich noch etwas zu erlernen angelegen seyn lassen: sollen solches vielmehr die jüngeren / am meisten aber die blühende Schul-Jugend thun: sitemal dasjenige/ was man in den ersten Jahren lernet / hernachmals bey dem herannahenden Alter erst die süßesten Früchte zugeben pfleget. Was? Hat der Hochvernünftige Aristoteles nicht sehr weislich an einer Orte geredet? Οὐ μηδὲν διαφέρει, spricht er / τὸ γέτως ἡγετῶς εὐθὺς ἐν νεώτερος, αὐλαὶ πάμπολοι, μᾶλλον δὲ τὸ πάρον. Ist zu Deutsch so viel gesagt: Es ist nicht ein geringes/ sondern ein sehr grosses / ja alles mit einander daran gelegen / bald von Kindheit auf diese und jene Weisheiten. Welches nicht allein von guten Künsten und Sprachen selbst/ sondern auch von gebührenden Höflichkeit und sittigen Geberden ausgeleget werden kan. Damit man aber in besagten Stücken einen gewünschten Zweck erreichen möge / sind/ Zweifels ohne durch Göttl. Trieb/ vornehme Schulen aufgerichtet worden: darinnen ein jeder dasjenige/ was seinem Stande und Geschlechte wohlanständig/ erlernen möchte. Zwar es ist an dem: daß etliche weise und geschickte Leute worden sind: ob sie gleich Weisheit und Höflichkeit nicht in dem beschwerlichen Schul-Staube aufgelesen: wie etwa von einem Constable von Montmorency in Frankreich/ und anderen dergleichen Leuten/ sowol der berühmte Zeiler / als auch der Hochgelährte Danhauer (Disp. 8. Theol. Conf. p. 250.) aus anderen Sribenten melden. Aber dergleichen Personen/ die von Natur/ ohne öffentliche Unterweisung/ in Wissenschaften so hoch kommen / sind wenig anzutreffen. Bleiben so dann die Schulen das einzige bequeme Mittel / durch welches man auf die Spitze des edlen Parnassi glücklich gelangen / und allda die edle Weisheit nebenst älterhand Höflichkeiten nützlich begreissen kan. Weil aber/ dem alten und bekannten Spruche nach/ derjenige/ so an guten Künsten zunimmet/ an Höflichkeit aber abnimmet / mehr ab als zunimmet / können hieher gar wol nächst anderen vielfältigen Übungen die öffentlichen Schau-Spiele / zierliche Ballete/ und andere Sinnreiche Auffzüge gezogen werden. Denn diese alle bringen einen herrlichen Nutzen mit sich: daferne man nemlich die Zucht und

222

und Erbarkeit darbey nicht aus Augen sezen. Es haben zwar die alten Sribenten erbaren und vornehmen Leuten für übel gehalten / sich in solchen Spielen zuüben. Aber die Aufzüge und Ballere wurden gemeiniglich damals mit allerhand Schand - Poscen und unverschämten ärgerlichen Vorstellungen/ zu grossem Nachtheil der Jugend/ verhaft gemacht. Wie denn die Römer Schau - Spiele hatten: welche sie Floralia nennen/ und zu Ehren der Erz - Huren Flora, so der Stadt Rom eine grosse/ mit ihrem Leibe verdiente/ Summe Geldes vermachte hatte/ gestiftet und gehalten: worben solche Leichtfertigkeiten getrieben wurden: daß auch darob die Erbarsten selbst ein Missfallen und Abscheu trugen. Wollte man ferner aus dergleichen Sachen eine Gewohnheit machen/ würde es nicht zuträglich/ sondern vielmehr höchst schädlich seyn. Denn es nehmen solche Schau - Spiele/ sonderlich aber wenn sie zu oft getrieben werden/ viel Zeit hinweg: derer Verlust unmöglich kan wieder ersetzt werden. So ist auch tadelns würdig: wenn die Schau - Spiele gar zu kostbar und prächtig angestellet werden. Der Tyrannische Kaiser Nero ließ ein Schau - Häus/ in welchem rund herum über die neun und neunzig tausend Menschen stehen und sitzen konten/ über und über mit Golde dieren. Desgleichen ließ Er alle Instrumente von klarem Golde machen. Es war noch nicht gnug: sondern Er ließ auch unter wehrendem Schau - Spiel unter das Volk hölzerne Täfflein auswerfen: auf welchen ganze Häuser / Aecker / Ländereyen und liegende Gründe; wie auch leibeigene Knechte / Viehe / Geld und viel edele Steine geschrieben. Wer nun dieser Täfflein eines bekam / und aufzuweisen hatte: der erlangte unverzöglich/ was die Überschrift in sich hielte. Daraus denn leichtlich abzunehmen: wie viel ein solches Schau - Spiel müsse gekostet haben. So melden die berühmten Geschicht - Schreiber von dem sonst loblichen Kaiser Augusto: daß unter allen Schau - Spielen / so Er theils aus der Röm. Schatzkammer an der Zahl 23. verleget / theils auch auf seine eigene Kosten an der Zahl 24. gehalten. Kososten über zweytausendmahl tausend und fünfhundert tausend Kronen. Hierzu kam noch (welches das allerschrecklichste war) dieses: daß Sie/ die Römer / ihre Schauspiele gemeiniglich mit Menschen - Blut besudelten. Denn Blut war die angenehmste Farbe für diese Martialische Leute. Über weg mit diesen und dergleichen unzüchtigen / unzeitigen / kostbahren / und mehr grausamen / als lustigen Schau - Spielen! Mit selbten hat die Studirende Jugend bey ihrer heutigen gezieltenden Schau - Spielen nichts zuthun: genüsset auch oftermals mehr Lust und Nutzen von selbten/ als jene bey ihrer übermachten Pracht hatten. Denn ob sie gleich keine Profession von Schau - Spielen macht / noch auch machen soll: dienen doch selbte zuweilen nicht allein der Übung des Gedächtnisses (zugeschweigen/ daß darinnen die Begierde zu rühmlichen Tugenden/ und der Hass zu denschändlichen Lastern unvermercket sich in ihre Gemüther einspielen: wenn man anders Masse und Weise darinnen hält:) sondern auch zu einer fertigen Veredsamkeit: welche kluge Art denn/ unsers wenigen Verstandes/ fast ratsamer zu seyn scheinet/ als vor Zeiten der alten Römer: welche ihre Söhne/ damit sie

sie verständige und hurtige Redner aus ihnen machen möchten / mit sich aufs Rath-Haus führen / und sie die trefflichsten Redner in den wichtigsten Reichs-Händeln hören / auch wie man Gesandtschafften aus- und wieder abfertigte / sehen lassen. Denn solche Art für zarte Jugend fast zu hoch und ernstlich: da hingegen die obige zwischen Scherz und Ernst in etwas gemildert wird. Zudem wird ihr auch eine sonderliche Lust zu Studien gemacht / und / wenn sie müßige Stunden hat / wird ihr bequeme Gelegenheit hierdurch gezeigt: wie sie ihre Sinnen und goldne Zeit nicht auf Müßiggang / oder sonst auf was böses / sondern allezeit auf tugendhaftes und rühmliches Beginnen anwenden solle. So ist auch nicht zulängen: daß die Jugend durch der gleichen öffentliche Schau-Spiele an den äußerlichen Gliedern hurtig/ an Geberden recht höflich werde.

Wann dann aus ob angeführten Ursache Schau-Spiele/ sonderlich welche von der Studirenden Jugend öffentlich vorgestellet werden / mehr lobens als schelten werth sind / die sämtliche Schul-Gesellschaft aber allhier den einzigen Zweck etwas Lob- und Ruhm-würdiges zu stiftsen sich eifrigst vorgesehet: als sind wir auf gütiges Zulassen eines E. E. Hochweisen Raths / und beliebte Anordnung unsers Hochgeehrtesten Gamaliels diese so genannte Frey-Woche über/benennlich Mittwochs/ Donnerstags und Freitags / an unserm sonst hierzubestimmten Musen-Orte durch gewisse ab- und zugehende Personen Liebhabern solcher und dergleichen Übungē drey züchtige und sittige/ ja wichtige und erbauliche Schau-Spiele/ mit E. O. vorzustellen gesonnen. Es werden aber die heurigen Schau-Spiele diese seyn. Erstlich wird eine neuersfundene COMPLIMENTAR - COMEDIE von einem abgesonderten Prinz aus Montinien / welche uns Herr Chr. Weise in seinem Polnischen Redner zu Erlernung anständiger Complimente rühmlich mitgetheilet; hernach Mons. Gillets/ eines Gelährten Franzosens / ins deutsche übersetzte REGIER-KUNST / oder KUNGER HOFFMEISTER; ledlich Herrn MARION D'PIETZENS in ungebundene Reden verfassete und vermehrte JUDETH / nebensi einem kurzen Scherz-Spiel aus Herrn Gryphii Schriften gezogen / auf lichter Schau-Bühne den anwesenden Zuschauern vorgetragen werden. Und zwar solches wollen wir zusammen in Ordnung der drey unterschiedenen Theile Philosophiae Pract. wie man ins gemein lehret/ thun. Sintemal das erste Schau-Spiel aus der Ethica einen höflichen Sitten-Spiegel; das andere aus der Politica einen loblichen Regenten-Spiegel; das dritte aus der Oeconomica eine züchtige Frauenspiegel aufzuhellen soll. Wolan/ so beliebe Er/ Geehrtester Leser / nach Mittage allzeit gegen ein Uhr auf besagte Tage zu erscheinen / und also fort mit seiner annehmlichen Gegenwart auch diese unsere heurige Übungen zubehren. Nicht allein aber dieses bitten wir Spielende zum höflichsten; sondern verlangen darüber auch freundliche Augen zuschauen/ gütige Ohre zu höre/ und aufmerksame Gemüther zu vernehmen/ was vorgetragen wird. Wie wir uns denn auch williger Verzeihung verschen: wo etwa über Verhoffen einer und der andere Fehler mit unterlauffen sollte. Erbieten uns inzwischen sothane hohe Ehre / Freundschaft und Liebe / wie dankbarlichst/ also dienst-willigst zu verschulden/ und empfehlen schlüsslich den Hochgeneigten Leser in den Schutz des Allgewaltigen Gottes/ uns aber zu Dessen beharlicher Gunst/ verbleibende Seine zu allen annehmlichen Dienst. Bezeugungen

Zu Görlitz schrieb in Eil / im M. DE
XXXVII. Jahr V. Wein-Monats/

Jostas Pfandler/ Senatus
Populiq; Schol. p. t. Prætor.

Verbundene
Diener

N. N.

• 05 (0) 90 •

• 05 (0) 90 •

992

Inhalt Der Complimentir-Comödie.

Reinhard / ein abgefunder Prinz aus Montinien / kunte am Hofe seines Vaters schlechtes Vergnügen haben. Resolvirte sich dahero in fremde Lande zu reisen. Aldieweil aber die Wechsel ausblieben / kam er auff Antwerpen / und gab sich das selbst vor einen Italienischen von Adel aus: also er mit Rosetten / einer Adelichen Dame / besant ward / und vielleicht eine Heyrath würde mit ihr getroffen haben. Indem aber die Liebe am heftigsten ist / kommt Zeitung: daß der regierende Herzog von Montinien nebenst seinen Prinzen unverschens an einer anfälligen Seuche / welche sie auff der Jagd in einem Wirthshause angewandelt / gestorben. Und schicken also die Land-Stände eine Botschaft ab den Prinzen Reinhard / ihn zur Regierung zu berufen. Er entdeckt solches seiner Rosette / und fragt / was sie ihm wolte? Sie sprach / er solle hinziehen: sie würde seinem Stande nunehro schlecht ansehen. Doch wolte sie ihm hiermit einen Krans von Nelken verehret haben. Denn wie solcher verweilen würde / so würde auch ihre Lust auff dieser Welt gleichsam verdorren. Der Prinz nimmt den Krans / und reisset ihn in zwey Stücke: giebt ihr die Helfsfe wieder / und sagt: hier hätte sie sein halbes Herz / das andre Theil wolte er zu Bezeugung seines steten Andenkens auff seiner Rüstung und auff seiner liebsten Schildereien führen. Absozicht nun dieser zu seiner Regierung / jene aber geht in ein Kloster.

Spielende Personen Der Complimentir-Comödie.

1. Vorredner / Hans Christoph von Bock / Nob. Sil.
2. Inhalts-Redner / Gottfried Leuber / Sag. Sil.
3. Reinhard / abgefunder Prinz in Montinien / Josias Pfandler / Schönberg.
4. Mechtild / seine Frau Mutter / Samuel Schulze / Sorav. Lus.
5. Conrad / des Prinzen Vertrauter / Joh. Dam. von Schottendorff / Nob. Sil.
6. Diego / des Prinzen Kammer-Diener / Paul Simon / Poson. Hung.
7. Wiedewitz / des Prinzen Complimentir-Rath / Jeremias Bernauer / Gorl.
8. Otto / ein Hoff-Junker in Montinien / Joh. Jacob Nicius / Gorl.
9. Roderich / ein Französischer von Adel / Peter Walther / Marsmann / Gissa-Hass.
10. Henrich / ein Niederländischer von Adel / Hans Christoph von Berg / Nob. Sil.
11. Brigitta / Henrichs Mutter / Andreas Meitrich / Gorl.
12. Rosetto / Henrichs Schwester / Joh. Ludwig Wilcke / Züllichio-Sil.
13. Renelm / ein Englischer Abgesandter / Gottfried Leuber / Sag. Sil.
14. Philibert / der Hoff-Marschall aus Montinien / Wolff-Henrich von Seidlich / Nob. Sil.
15. Bruno / Henrichs Kammer-Diener / Hans Sigmund von Berg / Nob. Sil.
16. Nicolæa, eine Närin / der Rosetten Bediente / Joh. Henrich Rathel / Sprotta-Sil.
17. Dietrich / ein Kauffmann von Antwerpen / Joh. Henrich Fleischer / Gorl.
18. Anrelius, ein Juvelirer / Christian Gabriel Funcke / Freib. Misn.
19. Pantaleon / der Gastwirth / Georg Ermelius / Cala-Lus.
20. Levin / ein Schneider / Joh. Henrich Oder / Sor. Lus.
21. Habacuc / ein alter Schuster / Abraham Heine / Sag. Sil.
22. Der Wach-Meister mit seiner Schaär / Christoph Peele / Gub. Lus.
23. Nachredner / Bartholomäus Gehler / Gorl.

II.

Inhalt der Regier-Kunst.

Aldieweil dem Polydoro ein junger Prinz / welchen man nach seinem
Reignen Willen hatte aufwachsen lassen / zu seiner Aufferziehung an-

B

ver-

vertrauet worden / als bemühet er sich heftig mit sonderlicher Geschicklichkeit diesen Prinzen von solcher bösen Gewohnheit wiederum abzuführen. Damit aber dem Jungen Prinzen nebenst dem Nutzen auch eine Anmutigkeit verursachet würde / und er desto besser Lust zur Unterweisung empfinden möchte: siehe so will er ihn nicht alsobald in seiner zarten Jugend mit strenger Zucht und vielen Studiren verdrißlich seyn / leget ihm auch nicht bald schwere und verwirrete Historien / welche sein Verstand noch nicht ergründen könnte / zu lesen vor; sondern läset ihm eine lustige Komödie vorspielen: worinnen alle zur Regierung nöthige Tugenden und Wissenschaften enthalten. Stelle so dann ihm etliche Tugend- und Lasterhaftte Fürsten vor: derer Exempel er theils folgen / theils meiden solle. An Philippo nemlich / dem Macedonischen Könige / stelle er ein Exempel unverantwortlicher Ungerechtigkeit; an dem Römischen General Fabio Maximo Cunctatore ein Exempel unvergleichlicher Sanftmuth; an dem Römischen Monarchen Julio Cæs. ein Exempel Helden-mäßiger Großmuthigkeit; an Alexandro M. ein Exempel unüberwindlicher Keuschheit / und dann endlich am Macedonischen Könige Perse ein Exempel unersättigen Geizes gleichsam mit lebendigen Farben gemahlet vor / und läset also mit grosser Lust die Geheimnisse / so in der Ethica und Politica verborgen liegen/ erlernen und fassen. Verursachet auch in ihm nicht alleine eine Begierde die Belohnung / so die Tugend verheisset / zu erlangen / sondern auch einen Vorsatz das beschwerliche nagen des Gewissens / so mit den Lastern allzeit verknüpft / zu fliehen und zu meiden. Werden demnach bey so gestalten Sachen in einer Tragico - Comœdia fünff unterschiedliche Historien / und zwar in jedwedem Actu eine besondere / (dergleichen noch niemals gesehen /) auffgeführt / und darneben einen jedwedern / der seiner fünff Sinne nur ein wenig mächtig ist / der Verstand eröffnet: daß es ihm gar leicht fällt von der Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit / von der Sanftmuthigkeit die Gestrengigkeit / von der Großmuthigkeit die Kleinmuthigkeit / von der Keuschheit die Unkeuschheit / und dann von dem Geize die Freygebigkeit zu unterscheiden. Damit aber niemand in Zweifel ziehen dürfe / ob solche Historien in der Welt jemals geschehen / wird hir-bey berichtet: daß sie der berühmte und sehr fleissige Mann Johannes Cluverus in Historiarum totius mundi Epitome, Edit. Leid. Anno 1653. mit grosser Mühe zusammen gebracht. Wird sodann die Historie des ersten Actus, in welchem Philippus aus Macedonien erscheinet / und von einer füssfälligen Adelichen Weibes-Person angelauffen wird / ihr Recht zu schaffen/ beym Cluvero p. 106. Col. 2. gelesen. Die Historie des andern Actus, da Fabius Cunctator, des Rdm. Krieges Heers General wieder Hannibal auftritt / und beides seine Ernsthaftigkeit wegen der Kriegs-Zucht / so wol auch seine Sanftmuth hervorblicken läset / ist zulesen p. 151. col. 2. und p. 152. col. 1. Die Historie des dritten Actus, in welchem sich Jul. Cæsar seben läset / und in Fortsetzung des Pharsalischen Krieges des Pompeji Haupt vom König in Egypten Ptolemæo zur Verehrung empfahet / kan p. 221. col. 1. & 2. gelesen werden. Die Historie des vierdten Actus, in welcher Alexander / als er den Darium überwunden und erschlagen / auftritt / und sich in der Wunderschönen Statira, als Königlicher Princessin / beftig verliebet / p. 105. col. 1. zulesen vor. Endlich ist des letzten Actus Historie / da sich Perse, der reiche König in Macedonien / am Meer

Meerhafen bey seinen dahin gebrachten Schäzen / selbte in ein Schiff zu bringe und dem
Brin Octavii zu entgehen / steht / p. 171. col. ii. item p. 172. col. i. item p. 173. col. i. zu lesen.

Spielende Personen.

Vorredner / Paul Simonis / Poson. Hung.
General-Inhalts-Redner / Joh. Chr. Fleckisen / Löbavia Luf.
Der junge Prinz / Hans Sigmund von Berg / Nob. Sil.
Der Hoffmeister / Josias Pfandler / Schönberg. Luf.

Act. I.

Inhalts-Redner / Carl Gottlob von Gersdorff / Nob. Luf.
Philippus, Christoph Pecl / Gubena - Luf.
Alexander, Johann Schön / Gorl. Luf.
Attalus, Andreas Mersdorff / Gorl.
Minerva, Joh. Ludwig Wilcke / Zulich. Sil.
Megara, Joh. Adam Hoffstetter / Cremnitzio - Hung.

Act. II.

Inhalts-Redner / Raphael von Tschammer / Nob. Sil.
Fabius, Römischer General / Joh. Dietrich Magnus / Sorav. Luf.
Cathillus, Römischer Hauptmann / Andr. Meirich / Gorl.
Arbas, Camilli vertrauter Freund / Joh. Henr. Oder / Sorav.
Leucippa, Camilli Liebste / Johann Dan. Mœnius, Bischoffsverda - Misn.
Mirandus, Röm. Soldat / Augustin Schwarz / Sorav.
Der Gewaltiger mit seinen Leuten / Friedrich Haupt / Dramburgo - Neo - March.

Act. III.

Inhalts Redner / Joachim Specht / Gorl.
Julius Cæsar, Röm. Kaiser / Johann Hartel / Lauba - Luf.
Ptolemæus, König in Egypten / Johann Damian von Schottendorff / Nob. Sil.
Cleopatra, Ptolemæi Schwester / Jacob Hahn / Sorav.
Achilles, } Ptolemæi Rätche / { Johannes Semelius / Hung.
Septimius, } Ptolemæi Rätche / { Georg Grüner / Curland.
Lepidus, Hoffbedienter / Christian Gabr. Funcke / Freib.
Brutus, Römischer Hauptmann / Johann Chr. Homilius Odera - Misn.
Pindarus, nebenst andern Prinzen / so sich dem Cæs. ergeben / Johann Caspar
Honauer / March.

Act. IV.

Inhalts Redner / Barth. Tob. Seibi / Gorl.
Alexander M. König in Macedon. Jeremias Bernauer / Gorl.
Statira, Königs Darii Tochter / Samuel Schulze / Sorav.
Berenice, Statira Schwester / Adam Hoffstetter / Hung.
Oroondates, Persischer Fürst / Statira Liebhaber / Joh. Jacob Nicius, Gorl.
Clitus, } Alexandri Rätche / { Karl. Förster / Gorl.
Aminras } Signum Scheller / Gorl.
Harminius, Persischer Edelmann / Joh. Friedrich Ditz / Gorl.

Act. V.

Inhalts Redner / Christian Büttner / Hirschb. Sil.
Perses, König in Macedonien / Lucas Kühn / Gorl.
Alcmena, Persæ Gemahlin / Wolff, Henr. von Seidlis / Nob. Sil.
Euctæus, } Persæ Rätche / { Christoph Popig / Gorl.
Eudæus, } Persæ Rätche / { Joh. Neumann / Gorl.
Der Schiffmann / Joh. Abraham Homilius, Odera - Misn.
Paulus Emilius, Röm. General / Tobias Krantz / Gorl.
Octavius, Emilius Lieutenant / Sigmund Räfche / Forsta - Luf.
Tiberius, Gewaltiger mit seinen Leuten / Wigand Möller / Gorl.
Schluß-Redner / Johann Friedrich Kloß / Lignitzio - Sil.

Spie

III.
Spielende Personen

bev der Judith.

Vorredner / Christian Gabr. Funke / Freiberga - Misn.
Holofernes / Feld - Herr / Augustin Schwarz / Sorav,
Airsaces / Feld - Hauptmann / Wigand Möller / Gorl.
Bagos / Kämmerling / Hans David Rotsch / Gorl.
Judith / Joh. Casp. Honauer / March.
Albra / Adolph Eschachet / Gorl.

Gefangene Könige.

1. Gottlob Steinbach / Gorl.
2. David Casper Meissner / Gorl.
3. Hartmann Peter Haberkorn / Gissa - Häf.
4. Carl Gehler / Gorl.
5. Gottfr. Michael Fetter / Sorav. Sil.

Orontes / Marschall / Christian Ranisch / Gorl.
Hircan / General - Wach - Meister / Joachim Specht / Gorl.

Kriegs - Leute.

1. Karl Förster / Gorl.
2. Hans Gottlob Röcker / Gorl.
3. Johann Christoph Schulz / Bescovia - Luf.
4. Hans Friedrich Elers / Gorl.
5. Gottfried Winter / Gorl.
6. Christian Hertel / Lauba - Luf.
7. Ehrenfried Göldner / Gorl.

Die Vorwache / Johann Wunderlich / Gorl.

Leutenant / Siegmund Schittler / Gorl.

Ein Ebreischer Soldat von der Mauer / Hans Adolph Seyler / Gorl.

Ein Bürger in der Stadt / Gottfried Paulik / Gorl.

Osius König zu Bethulien / Samuel Brückner / Gorl.

Ein Knabe aus der Stadt nebenst andern Knaben /

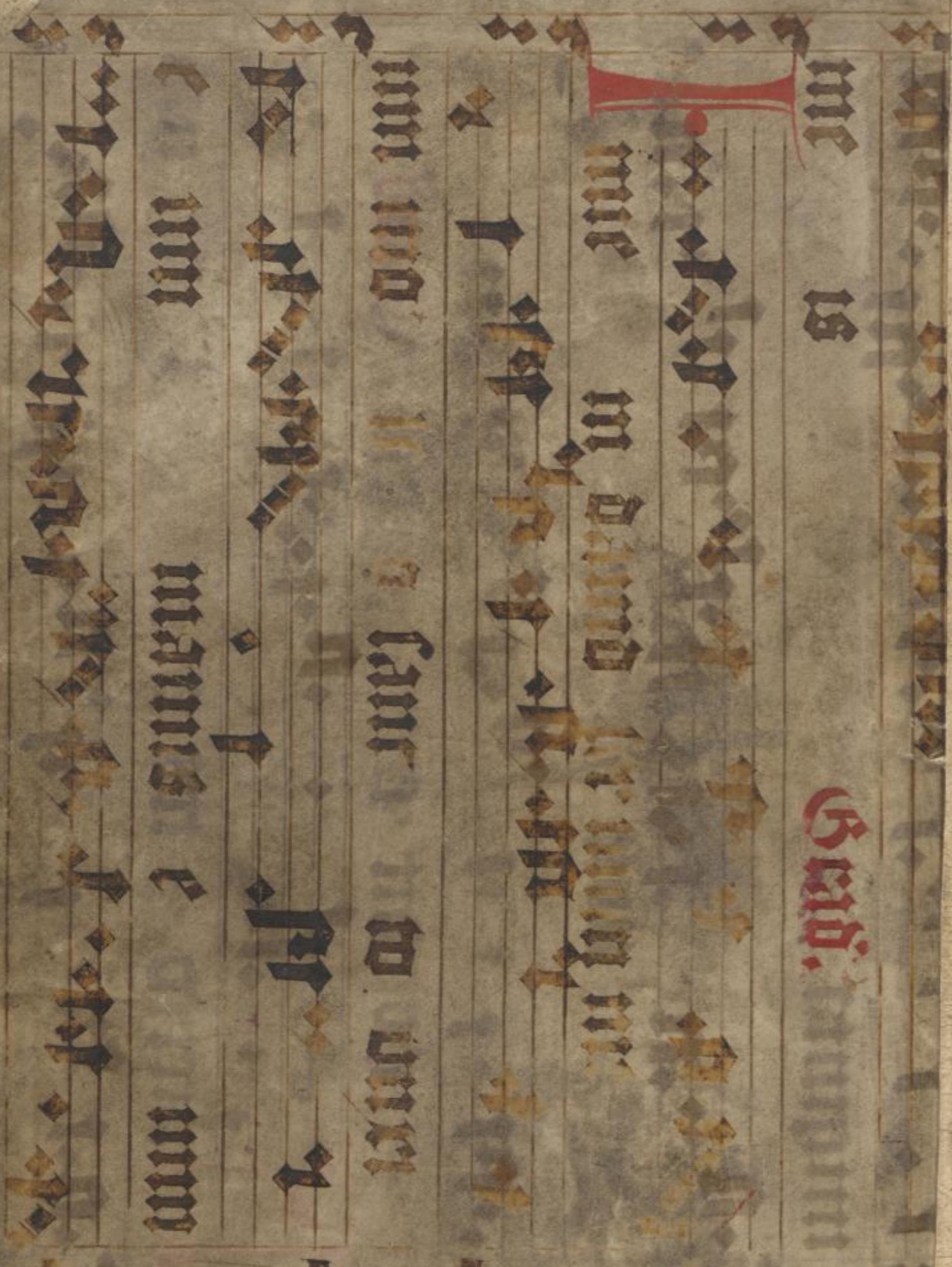
Christian David Funke / Gorl.

Schluss - Redner /

Hans Friedrich Dike / Gorl.



Ges.



~~aus dem Hause eines~~

Küßpälzer an der
Kittwinkler "alte

alle neue berühmten

des Jahres 1769. —

Ü. Dr. M. Laury

in der Freien Gymnasium

der Litteratur beweisen

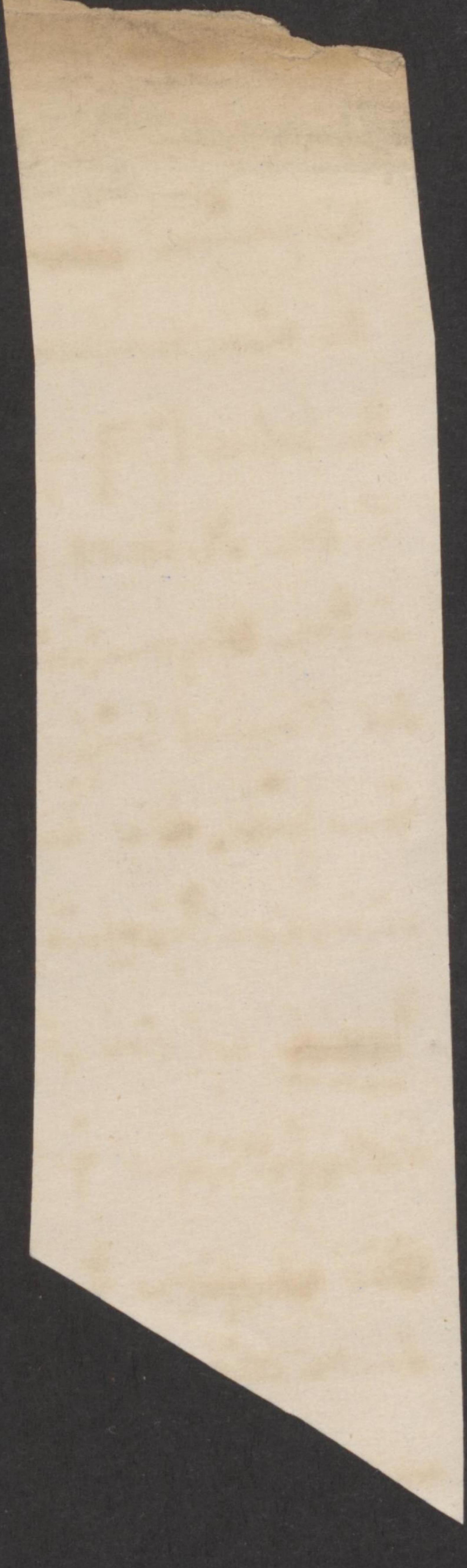
zu sind. Die Li-

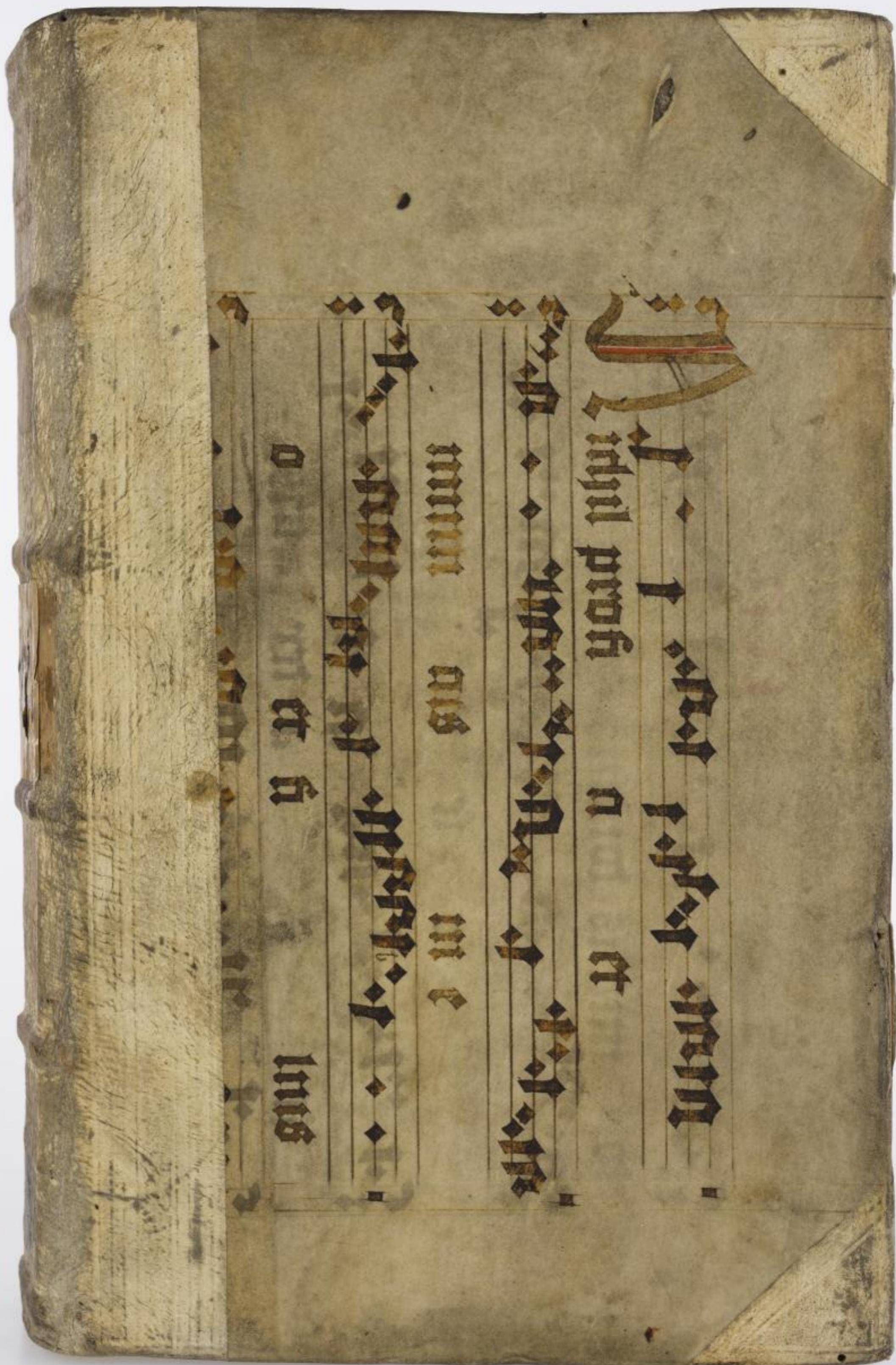
teratur ist viel zu

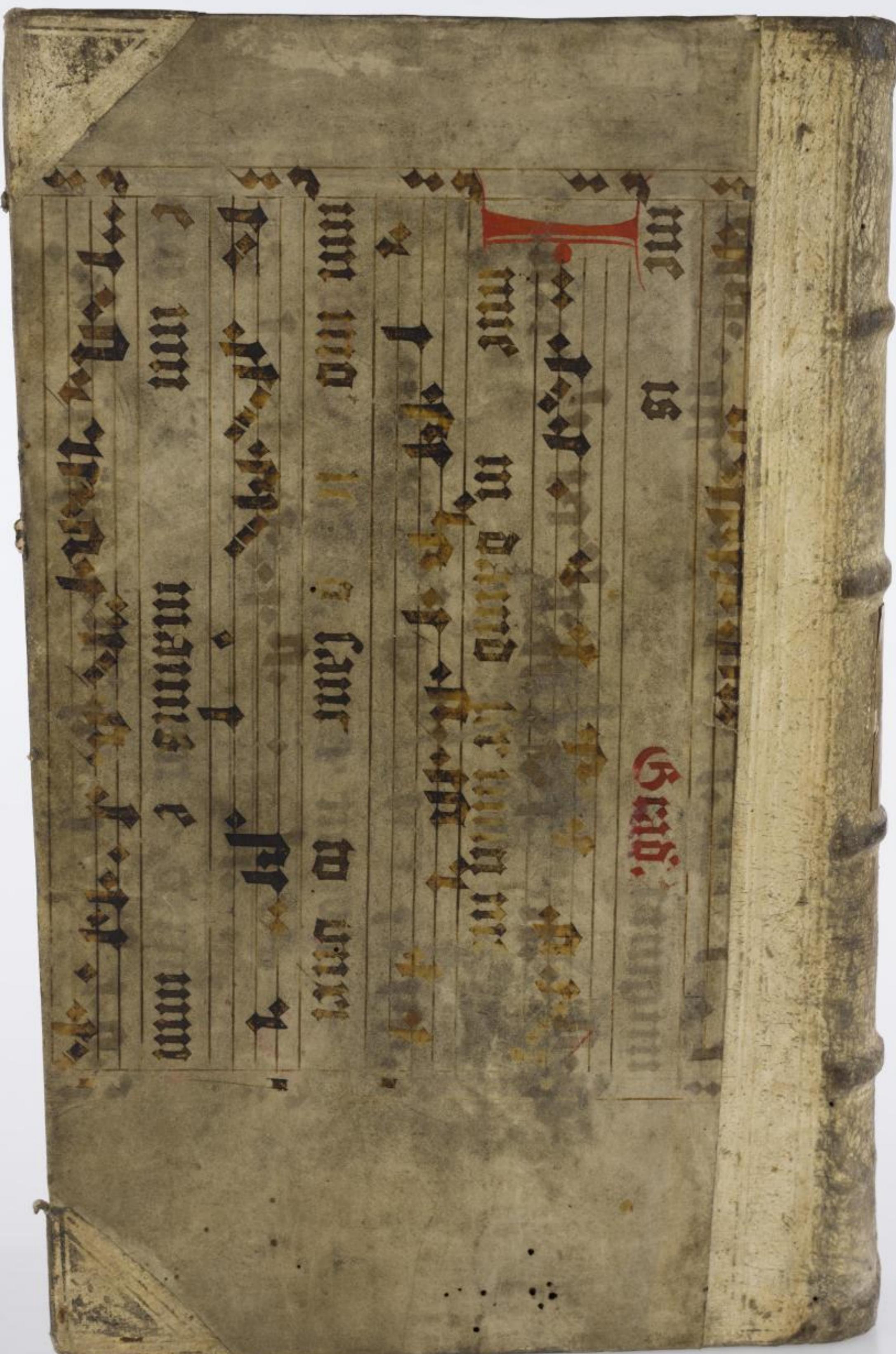
Gottlob nicht jah

~~Ein Geistlicher G.~~

Friedrich





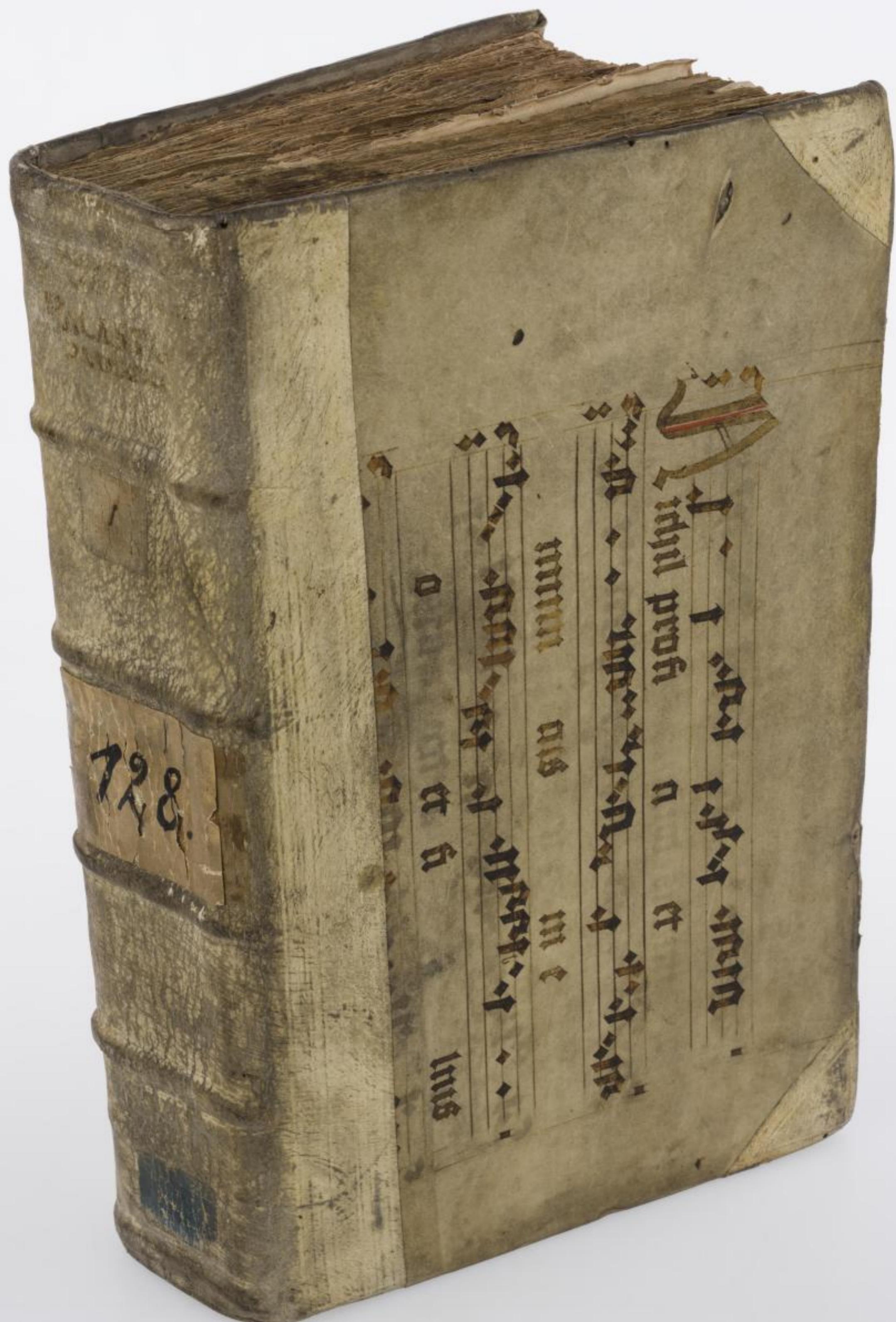
















1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21

ELENCHUS
DRAMATI^{ON}
^{et}
PROGRAMMATUM,
^{que}

Tunc hoc continentur.

- No. I. Programma Latinum & No. XI. Programma Germanum
 ad Sophistam s. Logi-
 cum et Pseudo-Polit.
 Harsdorffri.

No. II. Sophista s. Logicus
 Pseudo-Polit. Harsdorff.

No. III. Drama Auctunnale
 Hanoviensis Ord. & tu. XIII. Programma Germanum
 scriptum et exhibitus
 Anno 1671.

No. IV. Programma Germanum
 ad Comed. cuius est der
 Lufi und Lauffest ha
 rte füngling.

No. V. Das Lufi und Lauff
 fest beginnende füngling
 auf dem Bühnenwiesen & The
 ater Coburg gespielt.

No. VI. Programma Latinum
 ad Drama Croatorum
 Apocalypticum Orientalium.

No. VII. Programma Germanum
 ad idem Drama Germanum
 redactum et exhibi
 tum Anno 1676 sub. Tit.
 Compl. Opus - April den
 20. Miserere mei Domine
 Quoniam misericordia tua

No. VIII. Drama Sphaerical
 von Miserere und Eben
 erialu.

No. IX. Das zehntes Jahr
 und Hoffnungsfest
 Gedenktag.

No. X. Sphaer - Kyril

No. XI. Programma Germanum
 ad Comedias Anno 1676.
 exhibitus

No. XII. Horanda und Nauf
 sandt über Gustav & Rom
 anisches Drama & Opus
 die Verhafflung springt
 jniant.

No. XIII. Programma Germanum
 ad Comedias Anno 1677.

No. XIV. Absonderliche fel
 hirn & die Comödien
 der Comödie

No. XV. Monceur de Gillet
 Der Kaufmann Regis
 Rast & der Kleider
 Docteur Martin.

No. XVI. Martin Opfer
 Judentum unverhofft
 Käde absonderlich.

No. XVII. Programma Latinum
 ad solemniterum Actum
 Genesiacum sacrum
 Anno 1677.

No. XVIII. Programma publ.
 ad. ad Actum
 declamator. Et anno 1678.
 de Adventu Messiae in
 carnem.

No. XIX. Programma Latinum
 Ad. Wendii ad Patholog
 Sympatheticum & Sanguin

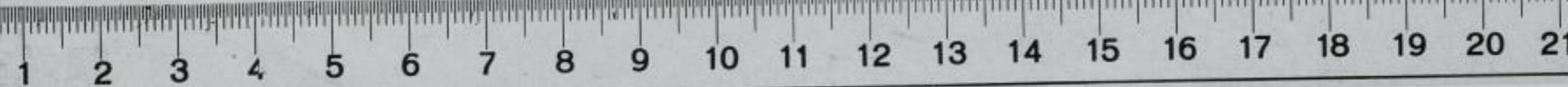
No. XX. Programma Latinum
 ad Exercitum Sterni
 Amysen Comonii de Pergo
 et Religione, quae co
 finient.

8

HARSDOFFERI

E. GÖRLITZ.

LOGIC ET PSYCH.
O. POLITIC.



urbas essentias significaciones & consuetudinariae
amenta debaterat ut plane conseruare ne ciascuno quomodo aut
eis matira prudencia in falso defecerit apparet. ambiguitas
ambiguitas Experiar cum socio. Audi, qui novi?
tinctor Irrequiectionis ingenium tunc ostendere statim praesens,
et novas turbas deponit ad eis. et invenit.
ambiguitas seorsum. Haec ille cor meum perdidit, ac si coram per
mi seriestram conspexisset. Egoq; 120990
tinctor Minimi certior, ambiguitas non es mihi
ambiguitas Missionem sive tamquam mentis intentio et
tinctor alii non es, sed aliam, ac eis similes.
ambiguitas Parvum intelligo.
tinctor Prosternit similes. ad improbus es nequam.
ambiguitas Quis tu? Vixum probum ab improbo non distinguit?
tinctor Simo, a sinistro interius vidi exire propter hanc
ambiguitas Simo confundit invisibilium. tinctor malum non
tinctor Confarria in uno subjecto malitiae valde consistere
nealo.
ambiguitas Alterum contrarium non appetet, de iunctis autem
tinctor Verbas et mores dominatus. tinctor procedunt, et
iota Doctor non fallunt.
tinctor Haec indicia sunt falsissima, si malum ex bene, bene
reditantur.
tinctor Te ego non malum uaco, sed ipsiusmodi malitiam.
ambiguitas Vero, in hac fragilitate humana, vitiis cari optime,
minimis vegetari possunt, ut mortali, ex privilegio mortalium,
odiorum talibus proximorum, committere possint. tinctor ne
tinctor Vocata regine uita sua venient, uisusque non
firmitate.
ambiguitas Ita, moe tuo, mecum dabis. Sed ideo bellum inter
nos, bellicos etiam si nobis peccaverit sed eisdem.
tinctor Si ipsa, sibi reuulsus constrinxisset, verba mille liberi,
probile debaterares.
ambiguitas En manus meas liberas.
tinctor Iheras, sed non liberales. tinctor Non fallor, liberalitas tua
plex est. alia verborum, qua quotidie iheris, alia pertinet, quae quatuor

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

INSTANTI usque postea, et si forte ratione operari. AD ALIUM
us violenter regnare potest, ut et in magna ex parte
et etiam inter christendos esse est, ac hanc esse debet.

ICUS, Ante finem usque ad eam, quae concedam, sed da locum, ut
ad te peregrinatio in MAGDEBURG possit.

TRADICIO, Propter obvias fabriconas, videlicet peregrinatio remansit
INSTANTI, Quod istud non ad beatitudinem ducit, nihil nos
ICUS, Diversamur.

SCENA VI.

DISTINCTIO, Toga ambiguitatis modicat. LOITER
justas in unicum et genitivum mei natura est. Ita ne circumvent
enim modicatu[m] inter Amorem et suito reg[is] per reg[is] caruit
Eximius heros, Reg[is] de filio anno inauguravit et hisper, integrum
pater, facilius peregrinatio, vestimenta, pro mesetipae quod illa facili
us est in modicatu[m] urinadictis ne non modo' meate
cauria oblatum sed et togam meam, in paci. LOITER p[ro]p[ter] illa
cogitatio, p[ro]p[ter] illa deputatio et facilius pro expedito meede
in collum conserui et nemini nisi simplicitati mea pector. Nam ad me
duo sicut alium sicut conserui sum, ut mihi placat. Pector aut
defudit, p[er] res tamen invenit me in modicatu[m] confortat.

TYNO RATO, Secundum p[ro]p[ter] illa
has cogitando Ambiguitas? H[oc] p[ro]p[ter] illa
modicatu[m] mandari tene. FALCIA ipso, nimirum, deitate, p[ro]p[ter] illa
deitate, obiecto, deitate, p[ro]p[ter] illa
unius similes, sed rite nimis in compositione. Nec enim tam auctoritate
p[ro]p[ter] illa nec nostri iusta non aufluntur. In his rebus debet normillas
p[ro]p[ter] illa. Similiter de Sator, p[ro]p[ter] illa, dolci et nupti
p[ro]p[ter] illa. (Dicitur accepto utro abit)

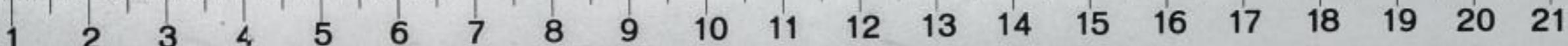
SCENA VII.

ALIUM, Ipsi domini fratres mei
FALCIA, OPPOSITIO, CONTRADICTIO, LOITER
Facia iibi Domini fratres mei?

OPPOSITIO, Pecula p[er]gantur, p[er]missu[m] velig[em] a nobis.

FALCIA, Pecula p[er]gantur, p[er]missu[m] velig[em] a nobis.

OPPOSITIO, Plurimum est klerus in ecclesiasticis officiis, p[er]missu[m] velig[em] a nobis.



propositio 2. Schrift

~~Contra deo. p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ministi oia. incognitus non est per litteras, nunc ab aliis.
discipulos habet. & illos novos non
admissiones docit sed ad nos. & nos ad nos. neque
e findare debemus; & recte, ne reges regnem. Propterea
in auctorium meum ego sum palliam, & genitorem
impedit. ut audeat opere & labore & misericordie
traxi, eis gratia feliciter sum datus. *propositio 3.*

Contra dictio inquit.

~~Contra dictio inquit. Ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Deus tu es qui
creas omnia. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Tu es omnis potest
in nobis. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Reges regnorum
sunt omnes. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Tu es omnis potest
in nobis. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Tu es omnis potest
in nobis. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Tu es omnis potest
in nobis. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Tu es omnis potest
in nobis. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Tu es omnis potest
in nobis. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Tu es omnis potest
in nobis. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

~~Contra dictio inquit. Tu es omnis potest
in nobis. ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.~~

ut dicitur in libro p. p. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21

Amicitiae
unc loquere; sed clara clama amicitiae est. Amici
uti esse solent. Amici est enim amicitiae amicus amicorum.
ego te amicus, relati secundum Demosthenem. Sed haec ex parte amicorum,
pari digitis meo, dum centum numerum. Jam relatio in
statim ignorantia. Amici est enim amicitiae amicus amicorum.

Contadistica

Judiciorum Propositio

Judicem

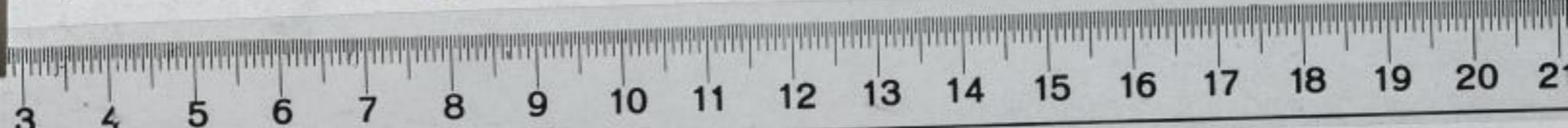
usquam plane fructuā fuit omnis mōsticatio et inquisitio
arbitrii, adīmūt, iudicium.

Censilio Fallacie in Venetia testatio gravata. Ut uti faber
est, curabitur. Namque ex filio. Et per hanc Fallaciam
iam fecit, hoc latus. Propter ceteras in pīsa cōstum, hinc con-
cipiūt. Maria regni galilaei sc̄holosi oblivient, pri plear-
oiant, nobilium opes deceperunt, et intercesserunt, que ex in-
terdiorum dispergunt, semine. Cuius et Iesum verbum. 1
adūlteri, pergebam. Intraeūt, pīfūt, inēt, pīfūt, di-
cīt, inēt,
inēt, inēt, inēt, inēt, inēt, inēt, inēt, inēt, inēt, inēt, inēt,



HACONIUS aduersus diligenter cunctis dilectionibus
comes alter, onus quodque fuisse, tamen
in patria non pugnare, sed in exercitu coherere
THEODORUS, Amor Ratiocinae et
clarus: sicut hanc, nam Tegea Venerabilis
Primaria. Sed ad eam, quae etiam in
augustum Mundus, Olympos, Cœpato
vera Viri penetravit, etem, et
ingenio quæcunq; etate, et
famamque, etiam cœpato
philosophia, etiam cœpato
consilii auctoritate, negotia, et
erplexa, etiam cœpato
it nullus Cato, nullus Lelius,
! NEUMANNUS, etiam cœpato
non potuit, Quamvis ergo
etiam cœpato
nostra, quo non prædilecta Tertius.
Omnis etiam cœpato
primum vires, animi, et
fficio mandato rite
Tertius etiam cœpato
dignus, etiam cœpato
Cœpato etiam cœpato
ecclie callet facie fons etiam cœpato
Proceres &, etiam cœpato
Cœpato etiam cœpato
i tempe fuerit Ratiocina, etiam cœpato
Quo, etiam cœpato
fuerint etiam cœpato
Viri, qui prædicti etiam cœpato
genii, quos multa fides, etiam cœpato
na fides, pietas, etiam cœpato
N. E. etiam cœpato, secundum Thermidis cœpato
handi cui sumus, etiam cœpato
leos animos, etiam cœpato
intrepidus: firmabit, etiam cœpato
fficie dignas in, etiam cœpato
egregia moliris laude, etiam cœpato
peres nulli debole, etiam cœpato
artum, etiam cœpato
et cura Republica, etiam cœpato
plus etiam cœpato
urus patrum felicitatem, etiam cœpato
Tardiori poterit, etiam cœpato
riades Tibi, etiam cœpato
Quam unum, etiam cœpato
a dies, Annalibus, etiam cœpato
Sed etiam cœpato
siaci Coeli. Te colligunt, etiam cœpato
FIRST, etiam cœpato
tre Patriæ, etiam cœpato
lucumbunt curæ, etiam cœpato
Prolongat, etiam cœpato
denti censebit, etiam cœpato
Nujo, etiam cœpato
bonis Patriam, etiam cœpato
Cingulis M^{und}us, etiam cœpato
piciis curæ, etiam cœpato
Hax, etiam cœpato
NEUMANNUS, etiam cœpato
ndo, Ludiq; favet, etiam cœpato
Ariannu, etiam cœpato
ois succedant, etiam cœpato
rculeas Eurus dispellat, etiam cœpato
Annus o' voce, etiam cœpato
suis nunquam non conteget alis;
nt Vobis viræ filamina Parca.
Cyrilli palmaris ad, etiam cœpato
sticq; tenax, Dicesq; etiam cœpato

HEGNI



169
Durchsetzt Sibiu 169

olen/ Hoch-Ehren, und/ Ehrwürdige/ Althabern/
Hoch-Gefährten/ Vom Vaterlanden.

Wohl dem der Herrn! Wohl dem der Herrn!
Von Gott gesegnet, von Gott gesegnet!

Wir danken Gott für die Sieges/
Siegesschau, neuen Zittern nichts!

Wir danken Gott für den Sieges/

Siegeszug, neuen Stadtrichters!

Wir danken Gott für Michael Steinbauer,

der uns mit Freuden, neuer, Rath-Beraths/

und neuen Landes-Regeln geschenkt hat.

Wir danken Gott für das neue Rathaus, das wir nun

zu dem neuen Rathaus, das wir nun

in der Stadt Görlitz haben, und das wir

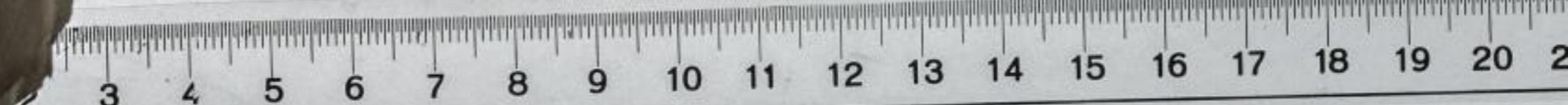
den Namen der Lebenden und Verstorbenen zu Ehre nennen

in Bezeugung ihrer frölichen Gewohns, Regens,

Christian Funcke, Oberst Schul-Lehrer zu Görlitz,

Des Durchl. Palmen, Ordens geweiht, und

Gedruckt in Görlitz, von Christoph Zippern.



Ehren-Strauß und Welsches

Bey dem fröh-zeitigen / jedoch sanft und
leichten Abendes

von den Freyherren von Schlesien-Döbeln
und der Herrschaften Döbeln und Wohlau

mit dem Schauspiel des
Herrn Schauspieler Schauspiels

in Döbeln-Acacia-Wohlau

I. U. Cand.

130. Hochmeister des 1676. Jahrs in Leip-
selig vertheilten / und dienten der
Pfarrkirche St. Petri / und der
mitledigst aufrichteten

Schöne vornehme Patronen / Präceptores
und Freunde.

Freudig ist das Jahr / und die Freude ist groß
Cäcilie ist die schönste / und die Schönheit ist Cäcilie
Er wohnt in der Stadt / und sie ist eine Prinzessin
Schönheit / & Cäcilie ist die schönste Cäcilie

Mit Cäcilie / Leipzig /
Drucks Joh. Wittigauens sel. Wittwe.

2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

461



2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20